

Ganz große Oper

Beim Kostümverkauf des Nationaltheaters kleiden sich Hunderte Münchner ein

VON OLIVER BODMER

Ein Kleid aus „Alice im Wunderland“, eine Robe aus Verdis Oper „Aida“ oder ein Gewand aus einer Puccini-Aufführung ergattert – diese Gelegenheit haben sich am Samstag viele Münchner nicht entgehen lassen: Die Kostümabteilung der Bayerischen Staatsoper bereinigte zwischen 14 und 18 Uhr ihren reichhaltigen Fundus im Dallmayr-Foyer des Nationaltheaters.

Einmal im Jahr bietet die Oper tausend handgefertigte Einzelteile aus unterschiedlichen Inszenierungen zum Verkauf an. Ob Schuhe, Hüte, Masken oder allerlei anderes Kleidsames aus unterschiedlichen Produktionen. Die Preise für die hochwertigen Kostüme und besonderen Accessoires sind erschwinglich: Sie liegen zwischen einem und 180 Euro.

Hunderte Kostümjäger, darunter Fans der Oper, aber auch Liebhaber historischer Kleidung standen am Samstag Schlange, um eine extravagante Verkleidung zu bekommen. Die Veranstaltung ist mittlerweile zu einer sehr beliebten Aktion bei kundigen Münchnern geworden.

Zudem stehen Fasching und Halloween vor der Tür. Ob Priester, Hofdame, Nonne, einäugiger Hase, Monster oder gar furchteinflößender Henker – für die Närrinnen und Narren in spe war der Kostümverkauf ein Paradies. Zum Beispiel für Rolf Klöckner aus Starnberg. Der gebürtige Kölner hat sich bereits für die närrische Zeit eingekleidet und sich einen schwarzen Frack gekauft. „Er sitzt wie maßgeschneidert und hat zusammen mit der Hose nur 50 Euro gekostet“, sagte der 72-Jährige strahlend. Zur Prinzenproklamation im Kölner Karneval, den der Senior jedes Jahr besucht, wird er den Frack tragen.

Wir sprachen mit weiteren Münchnern, zu welchem Anlass sie ihre Kostümierungen aus dem Opern-Fundus tragen werden:

- **Romina Ellero (25) aus München**



Begehrte Kostüme: Die Besucher hatten bei so vielen handgefertigten Einzelteilen die Qual der Wahl. FOTOS: OLIVER BODMER



Turban für Fasching: Romina Ellero (25)



Kleid für 50 Euro: Julia Dresch (25)



Partykleid: Kristin (34) und Daniel (38) Hierl



Musical-Mode: Sabine Deml (33)

„Für Fasching habe ich den Turban gekauft. Ich bin zum ersten Mal beim Kostümverkauf der Oper. Und ich bin sehr überrascht, wie gut die Qualität der Kleider ist: Sie

sind allesamt aus hochwertigen Stoffen gemacht. Ehrlich gesagt, ich war stets davon ausgegangen, dass die Bühnenkostüme nur aus billigem Polyester sind.“

• **Julia Dresch (32) aus Fürstentfeldbruck**
„Ich bin Fotografin und suche eine Ausstattung für meine nächsten Aufträge. Ich habe das Kleid, das ich gerade an-

probieren, für nur 50 Euro erstanden. Aber hier gibt's auch viele farbige Stoffe, die ich beim Fotografieren für den Hintergrund benötige. Insgesamt habe ich fünf tolle Teile

gefunden, die zusammen 90 Euro kosten. Ein Kostüm ist darunter, das aus ‚Alice im Wunderland‘ stammt. Das Stück habe ich tatsächlich zuletzt in der Oper gesehen.“

- **Kristin (34) und Daniel Hierl (38), München**

„Meine Frau hat ein Kleid für Halloween gefunden. Das sitzt wie angegossen. Sie wird sich als Zombie schminken und mit diesem Kleid, das ein bisschen an das 18. Jahrhundert erinnert, auf eine Feier gehen. Das Motto der Party ist der Dia de Muertos (Tag der Toten), der in Mexiko zu den wichtigsten Feiertagen gehört. Es wird der Verstorbenen gedacht. Wir finden, dass es etwas Extravagantes sein muss, wenn man ein Kostüm aus dem Fundus der Oper erstein. Eine Freundin hat meiner Frau von der Aktion erzählt. Sie ist derzeit in Glasgow. Die Frauen haben aber im Livechat zusammen Teile ausgesucht.“

- **Sabine Deml (33) aus Erding**

„Als Choreografin bin ich hier, um Ausstattungen für Schauspieler zu besorgen. Ich werde mit meiner Truppe im Mai ein Tanzmusical in Sankt Wolfgang aufführen, das in allen Epochen spielt. Klar, hier sind nicht alle Stilrichtungen vorhanden: Passende Kleider für einen Hip-Hop-Tänzer findest du nicht, aber zumindest kann ich einige Richtungen abdecken.“

- **Till-Alexander Ulrich (50) aus München**

„Ich bin Regieassistent und ein großer Fan der Oper. Im Schnitt gehe ich ein- bis zweimal in der Woche in eine Aufführung. Ich war als Erster bereits um kurz vor zwölf vor der Oper, also stand ich zwei Stunden in der Schlange, bis sich die Tore zum Verkauf geöffnet haben. Aber es war sehr lustig mit den anderen wartenden Besuchern. Die meisten Kostüme aus den Stücken kenne ich, wie beispielsweise die Panzerjacken aus Verdis Aida. Gekauft habe ich einen edlen Frack, der auch zum nächsten Opernbesuch getragen wird.“

Keine Grüße vom Friedensengel

Gästebuch für Touristen aus Angst vor Vandalismus abgelehnt

VON CARMEN ICK-DIETL

Eine charmante Idee ist im Bezirksausschuss Bogenhausen diskutiert worden: Ähnlich wie auf den Berggipfeln sollte auch am Münchner Friedensengel ein „Gästebuch“ installiert werden. In Kapellen, an Gipfelkreuzen oder auch in Museen finden sich oft Gäste-, Gipfel- oder Pilgerbücher, in denen sich die Menschen mit Sprüchen, Gedanken, Grüßen, Fürbitten oder guten Wünschen verewigen können. „Man kann reinschreiben, was einem am Herzen liegt“, sagt Petra Lange. Eine schöne Tradition und ein Beweis, dass man da war. Die Autorin möchte diese Tradition auch in München einführen.

Ausgesucht hat sie sich dafür den Platz am Friedensengel auf der Prinz-Luitpold-Terrasse. „Ein Ort, an dem man sich gerne trifft, staunt, ausruht, meditiert, betet, sich küsst oder einfach die Aussicht genießt.“ Touristen aus aller Welt besuchen diesen „magischen Ort“, hat Lange beobachtet. „Nicht nur weil der Friedensengel so schön anzusehen ist, auch wegen der Spiritualität und der Denkmalsymbolik.“



Ideen-Geberin: Autorin Petra Lange.

FOTOS: OLIVER BODMER

Die gebürtige Münchnerin hat einen ganz persönlichen Bezug zum goldenen Engel. „Meine Urgroßmutter war eine der Schwestern von Max Heilmayer, einem der drei Künstler, die das Friedensdenkmal geschaffen haben.“ Nachdem sie auf einer Familienfeier davon erfahren hat, verfasste sie ihren Roman „Die Flügel der Nike“, der vergangenes Jahr erschienen ist. Dafür hat sie sich einige Jahre intensiv mit dem Thema Friedensengel befasst. Dabei kam ihr auch die Idee fürs Gästebuch. „Dann hätte das Denk-

mal wieder eine Aufgabe.“ Es brauche nur leere Seiten und einen Stift in einer wetterfesten Box nahe dem Engel, findet Petra Lange. Vollgeschriebene Bücher könne man in ein Archiv geben, die schönsten Einträge auch mal veröffentlichten. Lange bietet an, persönlich ein Auge auf das Ganze zu haben.

So schön die Idee ist – der Bezirksausschuss Bogenhausen lehnte den Vorschlag der Schriftstellerin ab. Die Stadtpolitiker befürchten regelmäßige Vandalismusschäden am Gästebuch.

Teppiche in besten Händen

Anzeige

Teppichwäscherei Vogel: von Reinigung über Reparatur bis An- und Verkauf von Teppichen

Ausführliche Beratung einerseits und ein breites Angebot an Serviceleistungen andererseits – das ist das Erfolgsrezept der Teppich-Wäscherei Vogel. Das Familienunternehmen wird von Inhaber Sebastian Vogel geführt. Kunden profitieren von der großen Erfahrung in Restauration und Reinigung von Teppichen, die der Betrieb im Laufe von zwei Familiengenerationen erworben hat. Vertrauen und guter Kontakt zu den Kunden stehen für Sebastian Vogel an oberster Stelle. Egal mit welchem Anliegen der Kunde kommt – ob Teppichkauf, Reparatur oder Reinigung – in der Teppichwäscherei Vogel erhält er eine fachgerechte und kompetente Beratung. Sind beispielsweise Teppich-Fransen ausgerissen oder anderweitig beschädigt, können sie neu eingezogen werden. Haben Teppichkanten im Laufe der Jahre gelitten, können sie in der Teppichwäscherei Vogel neu eingefasst werden. Sogar bei Rissen,

Brüchen, Motten- oder Brandschäden hat die Teppichwäscherei eine Lösung parat: Flor kann nachgeküpft werden und der alte Teppichschatz präsentiert sich wieder in seiner altgewohnten Pracht. Manchmal reicht auch nur eine gründliche Teppichwäsche, um den wertvollen Teppich wieder im neuen Glanz erstrahlen zu lassen. Die Teppichwäscherei Vogel bietet hier eine schonende Behandlung von Hand – nach altbewährter, persischer Art. Zunächst wird der Teppich vorsichtig ausgeklopft, um ihn von grobem Schmutz und kleinen Steinchen zu befreien. Danach wird er im Rahmen einer Bio-Wäsche mit Kernseife gründlich gereinigt. Farben und Muster zeigen so wieder neue Intensität.

30% NEUKUNDEN-RABATT

Um seinen Kunden den mühsamen Hin- und Rücktransport der Teppiche zu ersparen, bietet Sebastian Vogel einen Abhol- und Bringservice. Ein besonderer Bonus: Im Umkreis von 70 km von der Teppichwäscherei werden Teppiche kostenlos abgeholt und wieder zurückgebracht. Ein weiterer Service: Soll das Heim mit edlen Teppichen verschönert werden, berät Sebastian Vogel seine Kunden gerne vor Ort. Den geeigneten Teppich kann der Kunde gleich direkt von der Teppichwäscherei Vogel erwerben. Das Spezialgebiet von Sebastian Vogel



Fachgerechte Reparaturen: Erfahrene Mitarbeiter der Teppichwäscherei Vogel restaurieren edle Teppiche. FOTOS: Teppichwäscherei Vogel

sind neue und antike Teppiche aus dem Iran, wie Täbriz, Nain, Ghom, US-Saruk oder Kaschan. Um sich an diesen sowie vielen anderen Teppichen erfreuen zu können, nimmt die Teppichwäscherei Vogel auch gerne Teppiche ihrer Kunden in Zahlung.

Teppich-Wäscherei Vogel

Waldfriedhofstraße 36

81377 München

Tel. 089/32636989

vogelsebastian777@outlook.de

www.teppichwaescherei-vogel.de

Sonderaktion Teppichverkauf 30 % Rabatt



Inhaber Sebastian Vogel.

Am Puls der Zeit: Teppichwäscherei Vogel bei der Internationalen Handwerksmesse in München.